

Auf daß in Allem Gott verherrlicht werde!

St. Peters Bote.



ORA ET LABORA

Bete und Arbeite!

21. Jahrgang. No. 14

Münster, Saal., Donnerstag den 15. Mai 1924

Fortlaufende No. 1054

Welt-Rundschau.

Das Ergebnis der deutschen Reichstagswahl. — England und Frankreich. — Die Frage der Alltagsarbeit...

Das Ergebnis der deutschen Reichstagswahl.

Das wichtigste Ereignis der vergangenen Woche, das man trotz seines zweifelhaften Ausgangs als ein Weltereignis bezeichnen kann, war die am Sonntag, dem 4. Mai, abgehaltene deutsche Reichstagswahl.

durch die letzten Wahlen auf 230 herabgesunken, was nicht einmal der Hälfte aller Reichstagsmitglieder gleichkommt.

England und Frankreich.

Nach einer allerneuesten Meldung aus London erfährt man, daß England sich mit allem Eifer auf den Ausbau seiner Luftflotte geworfen hat.

sichtslos sein würde. So sehr der Engländer in der Gegenwart einen Krieg mit dem mächtigen Frankreich verabsieht...

Die Frage der Alltagsarbeit Deutschlands kommt nicht zur Ruhe.

In der italienischen Stadt Florenz fand eine internationale Konferenz der christlichen Gewerkschaften statt, die sich die Vertretung des Arbeiters auf christlicher Grundlage zur Aufgabe machte.

Lüge von Versailles angeeignet und zur Rechtfertigung ihrer ruchlosen Handlungsweise benützt haben, ist erklärlich.

Die russischen Kommunisten in Deutschland.

Ein Tiger oder sonst ein blutdürstiges Tier kann bloß mit demselben auf freudlichem Fuß stehen.

Ein gewisser Bozenhart hatte sich in russische Dienste gestellt und wollte einen Zweig der kommunistischen Tscheka gründen.

Was wir können und sollen.

Die Mission der deutsch-amerikanischen Katholiken.

Von Rev. John C. Rothheimer für den Presbiter der C. St. des C. W. geschrieben.

Das die katholischen Deutsch-Amerikaner in ihren kirchlichen und sozialen Bestrebungen von jeher den rechten Weg suchten und im allgemeinen auch fanden, muß allen einleuchten, die guten Willens sind.

Karl Schurz, um keinen Neueren zu nennen, sind treffende Beispiele.

Das will nun nicht besagen, daß wir das Deutsche verkümmern lassen sollen. Gewiß nicht.

Durch die Purigung einer guten englischen Ausdrucksform werden unsere sozialen Bestrebungen dann auch einen ganz anderen Resonanzboden finden.

Um nun unseren Einfluß auf die Gesamtheit auszubehnen, bedürfen wir eines gebildeten Laienstandes, dessen Angehörige der Landessprache vollkommen mächtig sind.

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung auf Seite 4.)